

Schon lange verlangten Volksmissionäre und besonders Seelsorger großer Städte nach einem kleinen Büchlein über das heilige Sacrament der Ehe, das durch Sprache, Ausstattung und Preis geeignet wäre, in Massen unter das Volk gebracht zu werden. Der Generalvicar einer Diocese versprach schon im voraus gleich 100.000 Exemplare anzukaufen. Denn die herrschende Entfittlichung und Irreligiosität hat ihren Hauptgrund wohl in der Entchristlichung der Familie, und diese hinwiederum zum größten Theile gewiß in der Unwissenheit, welche gerade betreffs der katholischen Familiennormen, z. B. Ehehindernisse, Pflichten des Ehestandes u. s. w. im Volke herrscht.

Vorliegendes Büchlein ist einmal betreffs des geringen Preises, des kleinen Umfanges, der netten Ausstattung zur Massenverbreitung gewiß geeignet. Der Inhalt umfaßt alles Wesentliche, was Dogmatisch, Moral und Jus betreffs der Ehe lehren. In der Form dann glaubte P. Dr. Höller, Lehrer an der theol. Anstalt der Redemptoristen in Mautern (Steiermark), den besten Griff zu thun, wenn er den ganzen Stoff nach strenger Catechismusart in Fragen und Antwort brachte. (129 Fr. u. Antw.) In der That macht dies das Büchlein besonders kurz, bündig und stoffreich. Manche Frage bringt so bereits Stoff und Eintheilung z. B. zu einer Standesunterweisung. Die Sprache ist ganz schlicht, kurz und besonders in Terminologie und Begriffsbestimmungen genau; hin und wieder ist sie freilich etwas zu abstract geworden; aber niemals verlegt sie, selbst nicht in den heikelsten Dingen, das Zartgefühl der Leser. Das Büchlein will nämlich auch, wenn einmal in eine Familie gebracht, eine Art Familienbüchlein werden; es gibt daher auch Normen für die Kindererziehung und weist namentlich auch den unverheirateten Personen die Gesetze der geforderten Sittlichkeit.

Deshalb glauben wir mit Recht namentlich die Seelsorger auf das Werklein aufmerksam machen zu dürfen. Es mag Brautunterricht und Brautexamina wesentlich erleichtern, ist auch eine gute Hilfe bei Standesunterweisungen, und zumal als Erinnerungsmittel oder Erinnerungsgabe an derlei Belehrungen mag es vieles Gute im Volke wirken. Es hat auch schon viel Anerkennung gefunden und wird bereits ins Italienische, Böhmisches, Polnische, Slovenische und Dänische übersetzt.

N. J.

- 16) **Bossuets Predigten auf die Feste der allerheiligsten Jungfrau Maria.** Nach dem neuesten französischen Original herausgegeben von Dr. Josef Drammer. Mit einer Vorrede vom Dompropst Dr. Berlage. Salzburg, Pustet. Kl. 8°. VIII und 502 S. K 4.80 = M. 4.—.

Ueber das Lob Bossuet's, des Fürsten der französischen Kanzelberedsamkeit, etwas zu erwähnen, wäre Ueberschuß; umsomehr müssen wir aber der Freude Ausdruck geben, daß wir hier die in verschiedenen Bänden der Reden Bossuets zerstreuten Marienpredigten in einer so gelungenen, treuen und feinen Uebersetzung gesammelt finden. Die Marienpredigten des Bischofs von Meaux gehören zu den innigsten und zartesten in Betreff der Gedanken und großentheils auch zu den schönsten in der Form der Darstellung; es dient somit diese Blütenlese für jeden Prediger zur begeisterten Anregung und Bereicherung der eigenen Gedanken; sie ist aber ebenso passend und nutzbringend für jeden Gebildeten, der eine erhebende Lectüre über die Vorzüge und der Verehrung der Gottesmutter wünscht, zumal an den Maria geweihten Festen oder im Maimonate.

Die Reihe der Predigten, die an Länge und Ausarbeitung sehr verschieden sind, vertheilt sich auf folgende Feste: drei auf Mariä Empfängnis (wobei

der Standpunkt des noch nicht declarierten Dogmas zur Zeit Bossuets zu berücksichtigen ist), vier auf Mariä Geburt, vier auf Mariä Verkündigung, drei auf Mariä Reinigung, drei auf Mariä Himmelfahrt, eine auf das Fest des heiligen Rosenkranzes (sehr lang), eine auf das Fest des heiligen Scapulier's, eine auf das Fest der sieben Schmerzen. — Es ist noch zu berücksichtigen, daß der Redner manche Theile in vollendeter Form, einige nur in Skizze gibt, desgleichen, daß einige Predigten vor den höchsten Kreisen des französischen Hofes, viele in Klöstern, andere vor dem gewöhnlichen Volke gehalten wurden. — Die Ausstattung des deutschen Werkes ist bequem, fast frei von Druckfehlern, die nur in einigen lateinischen Citaten sich finden; doch wird die Uebergang des Jahres der Druckausgabe (1899) nicht gebilligt werden.

Kalksburg bei Wien.

P. Georg Kolb S. J.

17) Religiöse Vorträge für die reifere katholische Jugend von Franz Horaček, k. k. geistl. Professor und Militär-Seelsorger. Graz, Moser. 1900. 8°. VI, 343 S. K 3.60 — M. 3.—

Von den vierundvierzig Erbauungsreden dieses Bändchens vertheilen sich zwei auf den Beginn und den Schluß des Schuljahres, eine auf Mariä Namensfest und einundvierzig auf die Sonntage vom XVII. bis VIII. nach Pfingsten. Dieselben waren für Schüler einer österreichischen Militär-Erziehungsanstalt berechnet, und sie haben auch hie und da Züge des kategorischen oder schneidigen Tones, welcher in militärischen Kreisen hergebracht ist, aber desungeachtet bedarf es nur geringer, unwesentlicher Aenderungen, um das Ganze der reiferen studierenden Jugend überhaupt mit voraussichtlich sehr gutem Erfolge anzupassen. Bei der Stoffwahl wurde die von allen Studierenden anzustrebende höhere christliche Durchbildung und Veredelung des Geistes, des Herzens und der Sitten unter einsichtsvoller Würdigung der gegenwärtigen Zeitverhältnisse stets im Auge behalten. Die stilistische Behandlung steht überall mit den in Betracht gezogenen Gegenständen und dem voranzusetzenden Bildungsgrade der Zuhörerschaft in vollem Einklange.

Wird auch zuweilen in nicht geringem Grade der Verstand beschäftigt, z. B. mit Erwägungen über das Dasein Gottes, die Vernunft des Menschen, die sittliche Freiheit, die Unsterblichkeit der Seele, das Buch der Natur, so erhält doch zugleich auch das Gemüth einen vorzüglichen, wenn nicht geradezu den vorzüglichsten Antheil. Die meisten Vorträge gehen indes unentwegt auf das praktische christliche Leben ein, indem sie z. B. sich verbreiten über die Selbstkenntnis, das Gewissen, die Wahrheitsliebe, die Verleumdung, die Verführung, die Bekehrung, die Arbeitsamkeit, die Kostbarkeit der Zeit, die Ehre, den Gehorsam, den Empfang der Sacramente, die Anhörung der heiligen Messe u. s. w. Die Aufmerksamkeit wird durch eine lichtvolle, das Verlangen nach dem Folgenden weckende und den Willen stark beeinflussende Gedankenentwicklung, wie auch durch manche originelle Vergleiche, stets rege gehalten.

Daß diese gut ausgearbeiteten, durchwegs auf die heilige Schrift und bewährte katholische Autoren gestützten Vorlagen nicht allein den Exhortatoren der meisten Schulkategorien, sondern auch anderen Predigern ohne Unterschied ausgezeichnete Dienste leisten können, erhellt aus dem vorstehend mitgetheilten Gutachten vom selbst.

Ehrenbreitstein.

† Bernard Deype.

18) Correspondenz der Mauriner mit den Emmeramern und Beziehungen der letzteren zu den wissenschaftlichen Bewegungen des